

Wasserrahmenrichtlinie und gefährdete Gebiete; der hessische Ansatz

Ute Göttlicher

Dr. Arnold Quadflieg

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz, Wiesbaden

Grundwasser - Rechtliche Vorgaben

- **§ 47 WHG:** Grundwasser ist so zu bewirtschaften, dass
 - eine Verschlechterung des chemischen Zustands vermieden wird und
 - alle signifikanten und anhaltenden Trends ansteigender Schadstoffkonzentrationen auf Grund der Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten **umgekehrt werden.**

Zielvorgabe:

- Erreichung eines **guten chemischen Zustands**
- **für Nitrat**
- **bis 2027**
- durch Maßnahmen zur **Trendumkehr**

Wo stehen wir 2017?

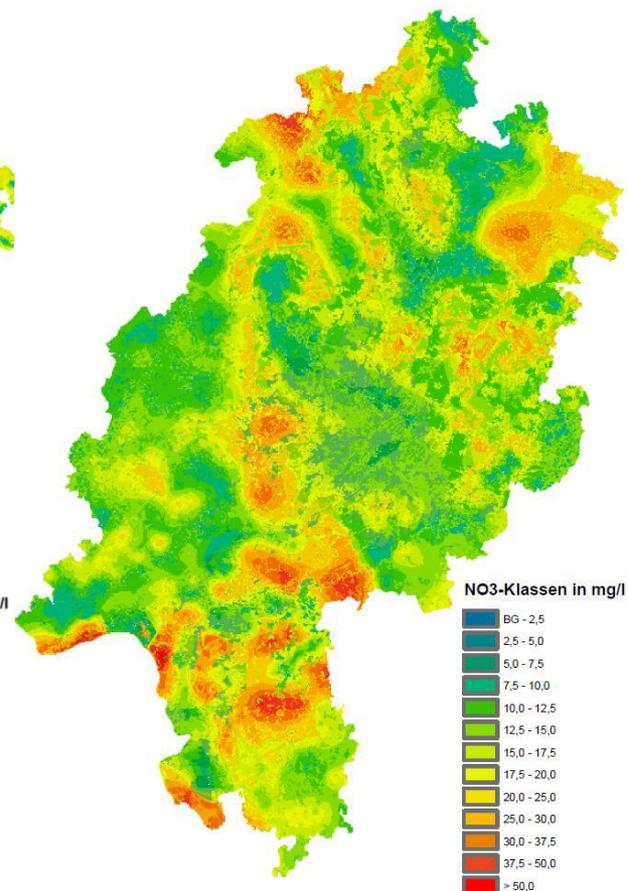
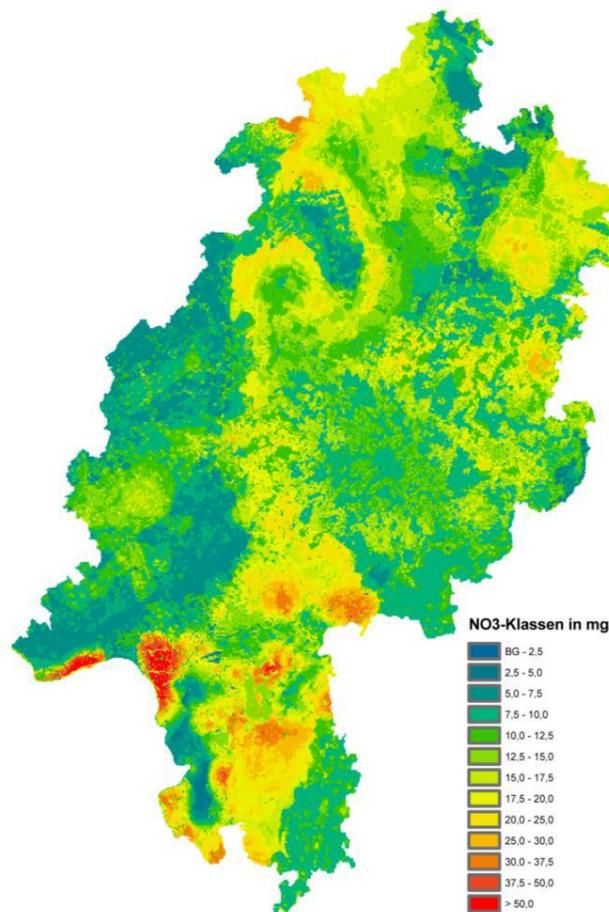
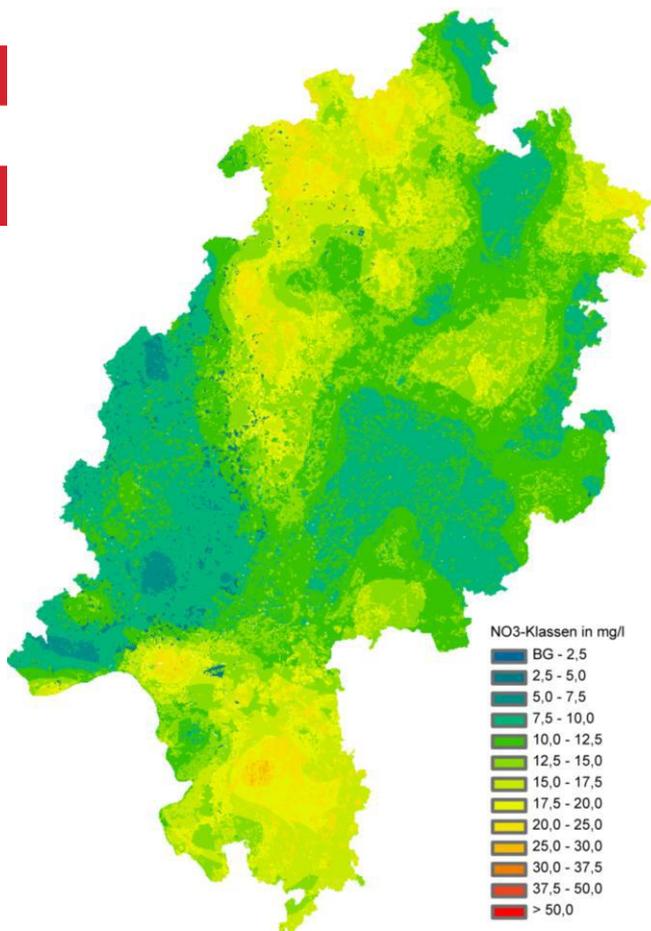
- **19 Grundwasserkörper** von 127 wegen Nitrat im schlechten chemischen Zustand.
- **172 Messstellen** mit Nitratgehalten
 - ≥ 50 mg/l bzw.
 - $\geq 37,5$ mg/l und steigendem Trend
- **63 (!)** Messstellen mit Nitratgehalten über 100 mg/l

Entwicklung der Stickstoffbelastung in Hessen

■ 1973-75

1993-95

2009-11

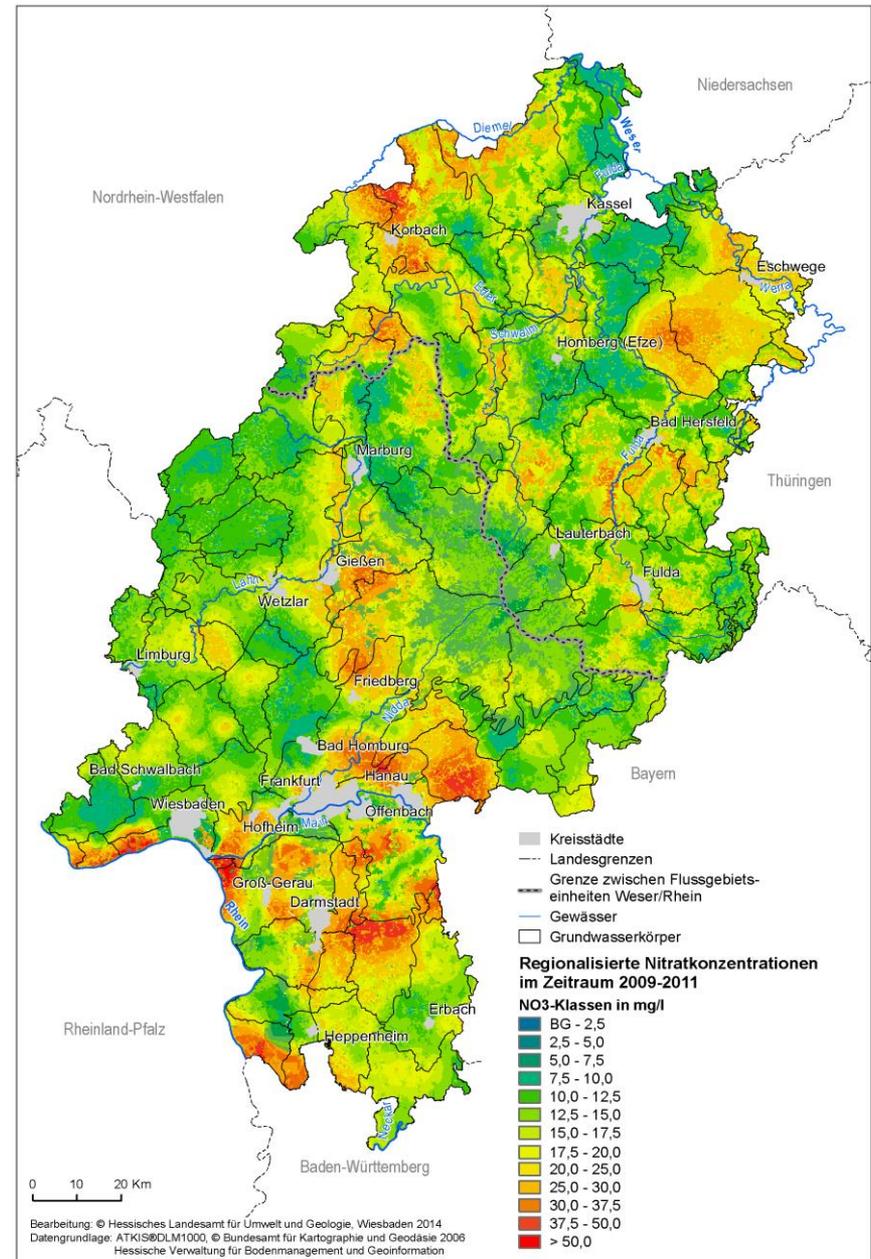


63 Messstellen mit Nitratwerten ≥ 100 mg/l

- mindestens 30 stillgelegt
- 33 noch in Betrieb

Tendenz

- 12 steigend!
- 14 gleichbleibend
- 5 sinkend
- 32 keine Aussage möglich;
Einzelmessungen zu gering



bisherige Maßnahmen zur Zielerreichung

Seit mehr als 25 Jahren

- Ausweisung Wasserschutzgebiete mit Ver-/Geboten
- Bildung 158 lokaler und 13 regionaler WSG-Kooperationen zwischen Landwirten und Wasserversorgern

seit 2011

- Bildung von 40 WRRL-Maßnahmenräumen
 - Innovative und fachkundige Beratung der Landwirte zur gewässerschutzorientierten Landwirtschaft durch Maßnahmenträger und Büros
- außerhalb der WRRL-Maßnahmenräume:
 - Grundberatung (LLH: WRRL-Beratungskräfte)

Beratung in den WRRL-Maßnahmenräumen

freiwillige Teilnahme

- einzelbetriebliche Beratung und Intensivberatung
- regelmäßige Frühjahrs- und Herbst Nmin-Beprobungen
- Demoflächen: Anbauvarianten und Techniken
 - Zwischenfruchtanbau zur N-Minimierung (HALM)
- Akquirierung Leitbetriebe => Hoftorbilanz
- **Runde Tische** (RPn, LLH, LHL, Landwirte, Berater, UWB, HBV, FD LW, Maschinenringe, Maßnahmenträger etc.)
- **Controlling** (Nmin, Hoftorbilanzen) (HLNUG)
 - bis 2015: 28.000 Nmin-Proben, ca. 3000 – 4000 pro Jahr

Wie geht es weiter bis 2027?

Handlungsdruck

- EU-Pilotanfragen zur WRRL 2013 und 2016
- EU-Klageverfahren Nitratrictlinie 2016
- Neue Düngeverordnung
und
- Entwicklung der Emissionswerte (N_{min} im Ackerboden) und
Immissionswerte (Nitratgehalt im Grundwasser)

- **Gemeinsame Verantwortung** der
Wasserwirtschafts- und Landwirtschaftsverwaltung
 - Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen im Juli 2016

- **Ziel: Neuausrichtung der gewässerschutzorientierten,
landwirtschaftlichen Beratung zum 1. Januar 2018**

Eckpunkte Neuausrichtung - Gebietskulissen

1) Neu ausgerichtete WRRL-Maßnahmenräume

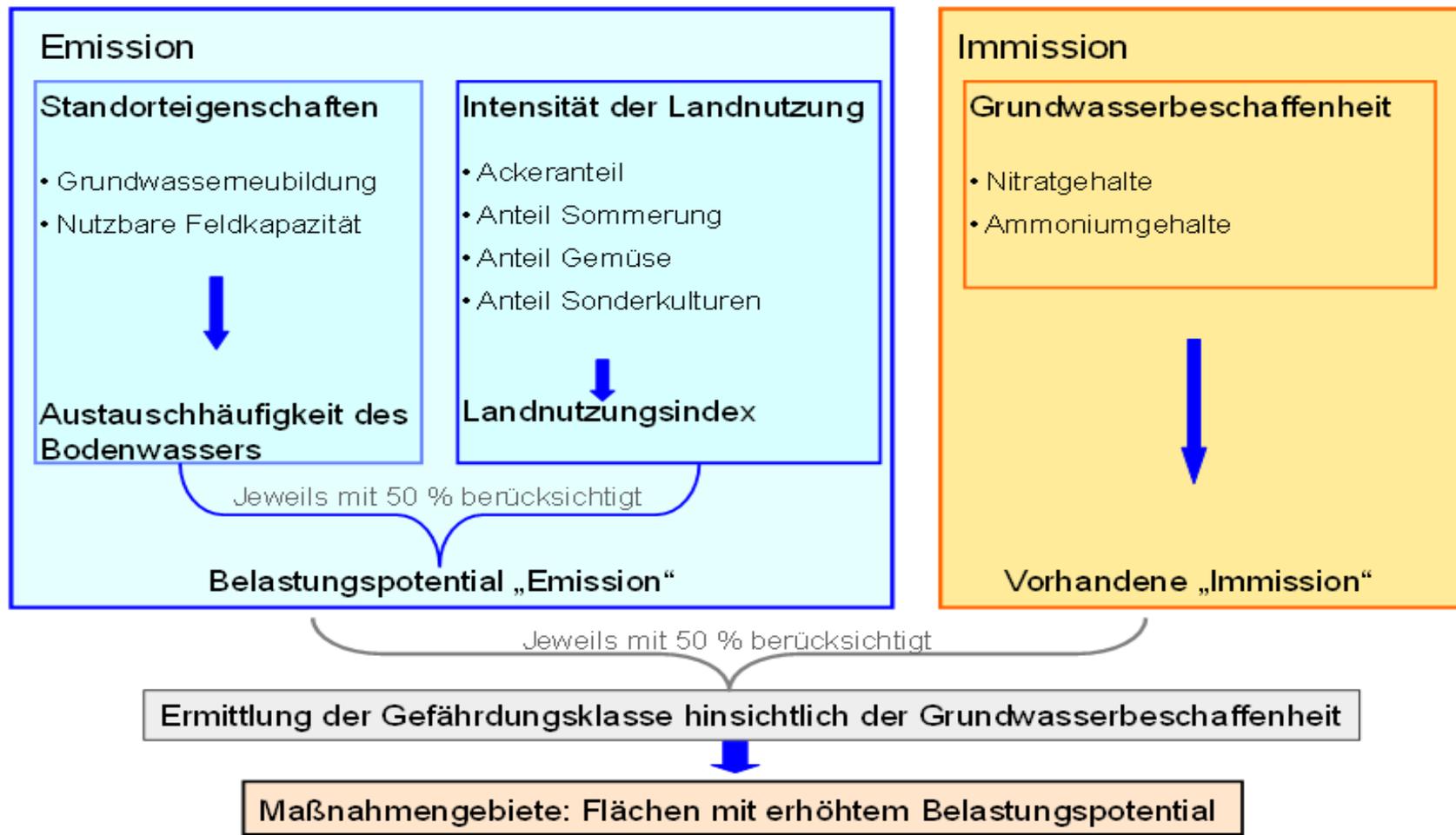
Grundlage: aktuelle Messwerte

Belastungsindex	$\geq 2,5$ und
Nitratgehalte im Grundwasser	≥ 25 mg/l
Ammoniumgehalte	$\geq 0,25$ mg/l

Perspektive:

- In den kommenden Jahren werden die WRRL-Maßnahmenräume um weitere Gemarkungen erweitert.
- Noch mehr Landwirte können das Beratungsangebot nutzen.
- Grundberatung durch das LLH erfolgt außerhalb der WRRL-Maßnahmenräume.

Belastungspotential landwirtschaftlich genutzter Flächen Flächenbezug: Gemarkung (2871 in Hessen)

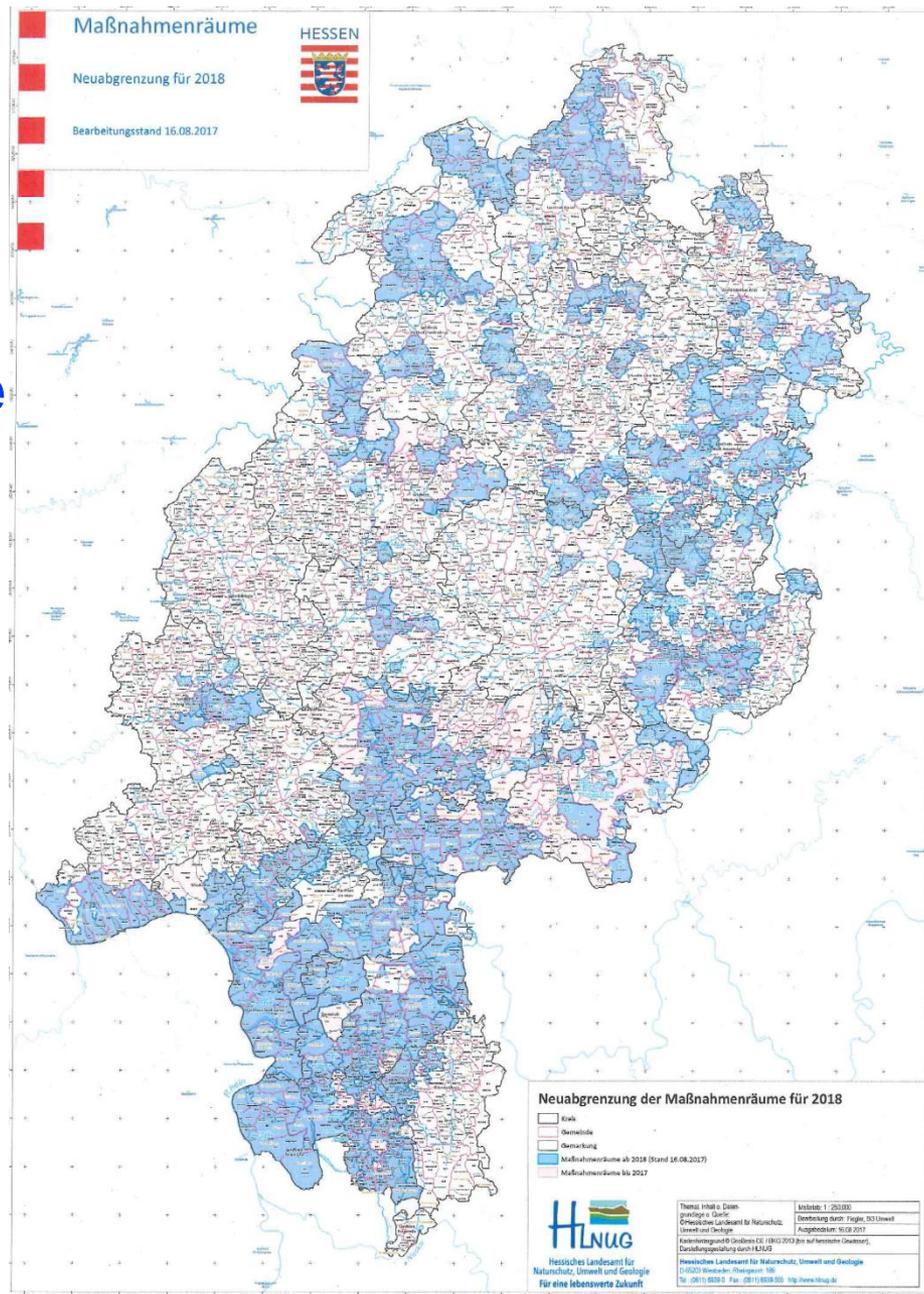


Übersicht über die neu ausgerichteten

WRRL-Maßnahmenräume ab 2018

=> ein Teil der
neuen Gemarkungen
wird bereits 2018
ausgewiesen

=> die restlichen sukzessive
in den folgenden Jahren



Eckpunkte Neuausrichtung - Gebietskulissen

2) WSG nach § 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WHG

- Wasserrechtliches Instrument zur Reduktion von Nitrat im GW
- innovativer Ansatz - Gebiete ohne Trinkwassergewinnungsanlage
- zunächst 3 - 5 Pilotgebiete => auch als WSG-Kooperation möglich
- Darlegung der Schutzwürdigkeit, Schutzbedürftigkeit
- Festlegung der Inhalte der Schutzanordnungen (inhaltliche, zeitliche, räumliche erhöhte Anforderungen an die Landwirtschaft)
- Ausgleichszahlungen (Land Hessen / Körperschaft des öR)

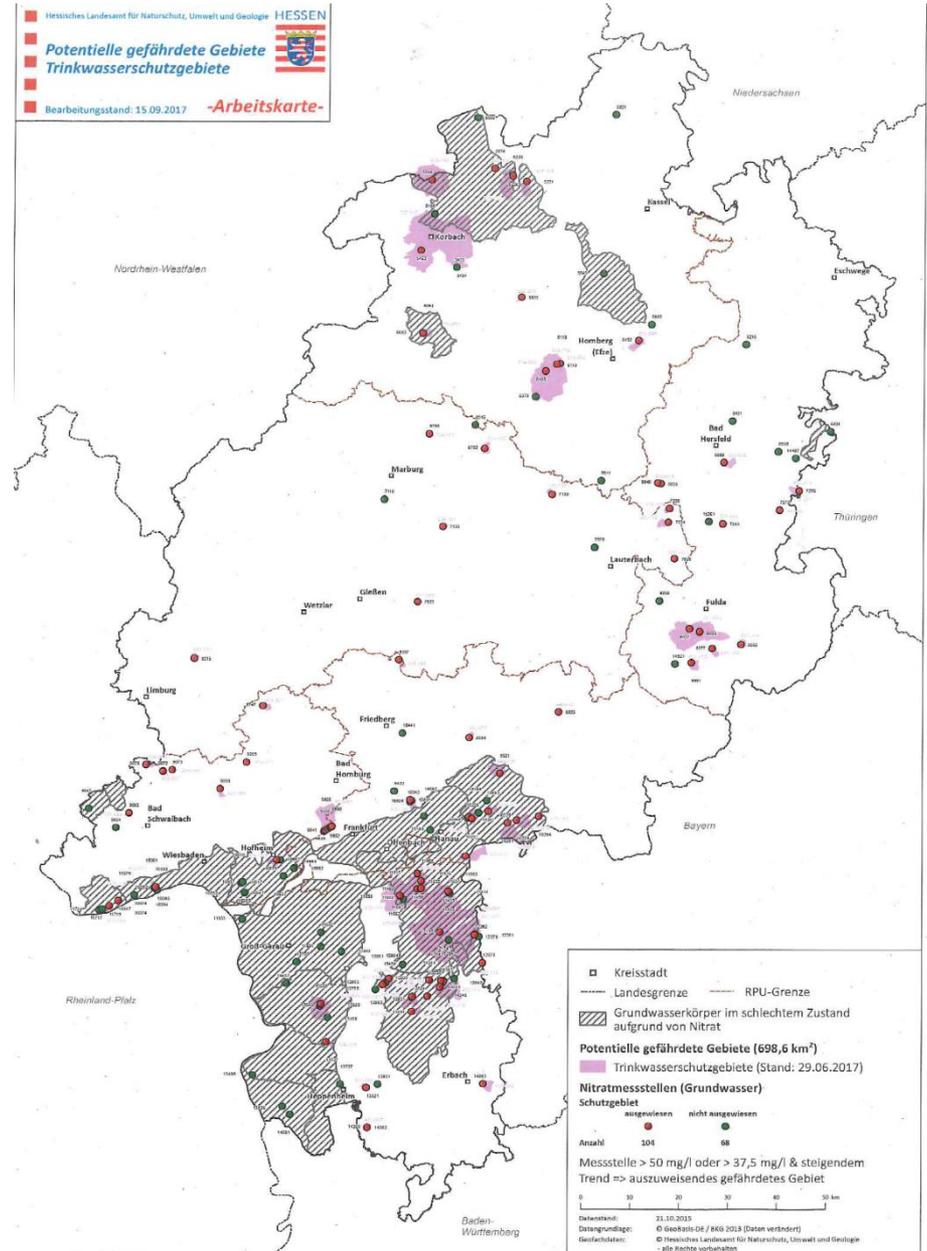
Eckpunkte Neuausrichtung – Gebietskulissen

3) gefährdete Gebiete nach § 13 DüV

- Länderermächtigung: Erlass einer Landesverordnung
- Federführung: Landwirtschaftsabteilung HMUKLV
=> unter Beteiligung der Abt. Wasser und Boden
- Gebietskulisse:
 - GWK im schlechten Zustand
 - mit Möglichkeit der Binnendifferenzierung (Hot Spots)
 - und Teilgebiete in GWK im guten chemischen Zustand
- Festlegung von Maßnahmen gemäß § 13 Abs. 2 DüV

Übersicht über mögliche gefährdete Gebiete nach § 13 Abs. 2 DüV

**172 Messstellen mit
Nitratgehalten im GW
> 50 mg/l
bzw.
> 37,5 mg/l und
steigendem Trend**



Eckpunkte Neuausrichtung - Inhalte und Umsetzung

Leitfaden „Gewässerschutzorientierte landwirtschaftliche Beratung“

- einheitliche Grundlage für alle Beratungskräfte
 - Grundberatung: LLH und
 - Intensivberatung: externe Berater WRRL-Maßnahmenräume

Eckpunkte Neuausrichtung - Inhalte und Umsetzung

A) Düngebedarfsermittlung (DüV) ≠ Düngebedarfsempfehlung

- Ziel wirtschaftliches und standörtliches Maximum
- Berücksichtigung bspw. von
 - Standortfaktoren (Bodengehalte, Mineralisationsgrad, angebaute Kultur und Kulturfolge, N-Nachlieferung, Nacherntemanagement)
 - aktuelle Witterungsverhältnisse
- AG-Arbeit: Tabellen für Abzüge z.B. aus Zwischenfruchtbeständen, organisch gedüngten Flächen, Nachlieferung aus dem Bodenvorrat etc.

Eckpunkte Neuausrichtung – Inhalte und Umsetzung

A) **Düngebedarfsempfehlung**

■ Vegetationsbegleitende Maßnahmen = Anpassung der

DBE im Vegetationslauf

- Nitratecheck, Chlorophyllmessungen (Schnelltests)
- N-Expert (Sonderkulturen)
- Zwischenreihenbegrünung
- Bodenproben im Schnelltest
- etc.

■ Erfahrungsaustausch aller Beratungskräfte:

- jeweils vor der Frühjahrsdüngung und Herbstdüngung
- Nutzung für regionale Abstimmungsprozesse

Eckpunkte Neuausrichtung – Inhalte und Umsetzung

B) Nacherntemanagement, z.B.

- Herbstbegrünung
- Winterzwischenfrüchte
- Verzicht auf eine Herbstdüngung
- Düngung auf Grundlage Nmin-Analysen

Eckpunkte Neuausrichtung – Inhalte und Umsetzung

C) Management organischer Düngemittel

- Einrichtung von Gülle-/Gärrestbörsen
- Vorhandensein / Schaffung ausreichender Lagerkapazitäten
- Erlass einer Landesmeldeverordnung
 - Auf Grundlage: VO über Befördern von Wirtschaftsdüngern
 - Im-/Exporte

Eckpunkte Neuausrichtung – Inhalte und Umsetzung

D) Etablierung einer P-/Erosionsberatung in Hessen

- gilt für CC2-Flächen HALM-Layer H21_OW
 - Gewässerrandstreifen
 - Angebundene Flächen mit Tiefenlinien

Eckpunkte der Neuausrichtung – Inhalte und Umsetzung

E) Probenahme, Probenehmerschulung, Analytik

- einheitliche Qualitätsstandards / Maßgaben
 - Probenahme
 - => Kühlkette, nur durch geschulte Personen
 - Probenehmerschulung
 - Analytik (Notifizierung, Ringversuche, Kompetenzfeststellung)

Neuausrichtung startet am 1. Januar 2018

- Workshop für alle Berater am 4./5. Dezember 2017
 - Leitfaden der gewässerschutzorientierten landwirtschaftlichen Beratung
- Gemeinsame Presseerklärung HMUKLV, LLH, RPn
- Kommunikation der Inhalte der Neuausrichtung an den „runden Tischen“
- Erfahrungsaustausch aller Berater vor der Frühjahrsdüngung und Herbstdüngung

Übersicht über wesentliche Änderungen durch die Neuausrichtung ab 2018

- Leitfaden „Gewässerschutzorientierte landwirtschaftliche Beratung“
 - gemeinsame Arbeitsgrundlage für Grundberatung und WRRL-Maßnahmenraumberatung
 - Düngbedarfsempfehlung
 - Vegetationsbegleitende Maßnahmen
 - Nacherntemanagement
 - P-/Erosionsberatung
 - Probenahme, Probenehmerschulung, Analytik

Übersicht über wesentliche Änderungen durch die Neuausrichtung ab 2018

- Regelung für Management der Wirtschaftsdünger geplant
- eindeutige Aufgaben und Gebietszuweisungen für Grundberatung und WRRL-Maßnahmenraumberatung
- Ausschöpfung ordnungsrechtlicher Maßgaben über Düngerecht und Wasserrecht
 - Gefährdete Gebiete nach DüV
 - Stoffstrombilanzverordnung
 - Pilotgebiete nach § 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WHG
- Aufnahme von „blauen Kästchen“ zum Gewässerschutz in den „Leitfaden zur Umsetzung der Düngeverordnung“ in Hessen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Referat III 7 Grundwasser, Wasserversorgung, Umweltgerechte
Entsorgung von Kalisalzrückständen, Wasserwirtschaftliche Projekte

Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 611 / 815 – 12 08

Email: **Ute.Goettlicher@umwelt.hessen.de**